

Geheimnis des Erfolgs: Es muss 2 Sieger geben

Statt bei Streitigkeiten mit Kunden und Lieferanten gleich vor ein Gericht zu ziehen, kann man mit Mediation Kosten und Zeit sparen.

Eine Event-Agentur bedient sich bei der Erfüllung eines großen Auftrages eines Subunternehmers. Am Tag der Veranstaltung verursacht ein Unwetter einen Schaden von 15.000 Euro, zusätzlich kürzt der Auftraggeber auf Grund einer eindeutig belegbaren Abweichung des Auftrages die Rechnung um 3500 Euro. Zwischen den beiden ausführenden Firmen kommt es zu einem Zahlungsstreit. Beide Streithähne sind drauf und dran, die Gerichte einzuschalten.

Ein Privatmann bestellt bei einer Tischlerei Maßmöbel für sein Arbeitszimmer. Beim Einbau geht vieles schief. Die Firma stellt die Arbeit in Rechnung, der Auftraggeber weigert sich zu zahlen. Die Kontrahenten schieben sich gegenseitig die Schuld zu; der Ruf nach dem Richter ertönt.

Bei beiden geschilderten Fällen wird im letzten Moment die Notbremse gezogen und statt des Gerichts die Mediatorin bemüht.

„Bei solchen Gerichtsprozessen obsiegt aber selten eine Partei zu 100 Prozent. Übrig bleiben meist unverhältnismäßig hohe Kosten sowie Frustration bei beiden Streitparteien“, betont Ingo Kaufmann, Vorstandsvorsitzen-



der der DAS Rechtsschutz. Das Prinzip der Mediation ist: Es muss zwei Sieger geben! „Zuerst überprüfe ich, ob der Fall für eine Mediation im Inkasso geeignet ist und spre-

che mit allen Beteiligten. Dann beginnt die Falluntersuchung“, erläutert Andrea Michalitsch, Chefmediatorin der MIRA Mediation. Die Mediatorin erstellt ein individuelles Konzept. An den Sitzungen nehmen immer die Entscheidungsträger teil. Der neutrale Mediator leitet die Verhand-



lungen, inhaltlich entscheiden die Geschäftspartner, da sie am besten über den Fall Bescheid wissen und von den Konsequenzen betroffen sind. Das Ganze endet mit einer schriftlichen, von allen Parteien unterfertigten Vereinbarung. Diese ist, wenn gewünscht, rechtlich bindend und enthält detailliert alle Verpflichtungen der Parteien fest.

Intelligente Lösung

In den beiden eingangs angesprochenen Fällen kam es zu einvernehmlichen Lösungen. Im ersten übernahm der Subunternehmer zwar den Großteil der Kosten, bekam dafür aber einen weiterführenden Auftrag. Bei der Maßmöbel-Geschichte erkannte der Auftraggeber durch die Mediation, dass er selbst durch fehlerhafte Messungen und Maßangaben mitschuld war an der Misere, die Firma gewährte einen Preisnachlass.

Das im Zivilrechts-Mediations-Gesetz geregelte außergerichtliche Verfahren ist speziell an die Anforderungen von Zahlungsstreitigkeiten zwischen Gläubiger und Schuldner angepasst. Die erreichten Lösungen sparen oft Zeit und Kosten.

MEDIATION IM INKASSO

Am stärksten betroffen von bestrittenen Forderungen ist die Baubranche, gefolgt vom Transportgewerbe.

Gerichtsverfahren in diesem Bereich dauern durchschnittlich 15 Monate, eine Mediation im Inkasso rund sechs Wochen.

Mediation erspart bei beispielhafter Gegenüberstellung bis zu 70 Prozent Prozesskosten.

Der Hauptteil der Mediationskosten wird erfolgsabhängig verrechnet, also nur dann, wenn der Problemfall gelöst ist.